

# Buddy Caine ...still let the good times roll!

Frank Bülow interviewt Rock'n'Roll Legende Buddy Caine



Es ist kurz nach 11 Uhr, als ich das „Braustübl“ gegenüber dem Darmstädter Bahnhof betrete, um Joachim Salg alias Buddy Caine zu treffen, den Mann, der den Rock'n'Roll ins nächste Jahrtausend getragen hat, der ganze Generationen mit „sweet soul music“ entertaint hat und dies weiterhin mit Begeisterung und Engagement tut. Die Songs der 50er und 60er Jahre sind seine Welt, da fehlen weder seine eigenen Interpretationen, noch die Welt-Hits von Künstlern wie den „Platters“, „Righteous Brothers“, Neil Sedaka, Paul Anka und Elvis, um nur einige zu nennen. Als der gebürtige Offenbacher seinerzeit als Friseurlehrling im väterlichen Geschäft beschloss, statt im Haupthaar seiner Kunden nur noch in schwarz-weißen Klaviertasten zu wühlen, konnte keiner ahnen, dass er eine einzigartige Musikkarriere vollzieht wie kaum ein anderer. Vor kurzem feierte er mit der „Buddy Caine Band“ 15-jähriges Jubiläum, im kommenden Jahr steht für ihn das 45-jährige Bühnenjubiläum an und noch in diesem Jahr wird der beliebte Sänger/Keyboarder mit der ausdrucksstarken Stimme, den man auch schon als den „Nat King Cole“ vom Bieber bezeichnete, 65 Jahre jung. Wer

immer noch nicht weiß von wem hier die Rede ist, dem gebe ich nur ein paar Stichworte wie „Tornados“, „Manuela & die 5 Dops“ („Schuld war nur der Bossa Nova“), „Pralines“ (damals mit Darmstädter Gitarrist Klaus Weicker später Papa & die



Buben). Alles Bands die Joachim Salg geführt hat bevor er dann als „Buddy Caine“ mit Produzent Ralph Siegel zusammen kam und u.a. die deutsche Version des Procol Harum-Erfolgs „A Whiter Shade of Pale“ auf den Markt brachte. Am 1.4. gastiert der Offenbacher Rock'n'Roller – noch immer mit Ohrringen und Fönwelle – für einen Auftritt in Pfungstadt (siehe unten). Für mich Grund genug zu fragen, ob es sich hier um einen Aprilscherz handelt oder ob da wirklich etwas dran ist!

**Du bist nun schon verdammt lange im Musikgeschäft. Was treibt einem da immer wieder an?** Bist Du nicht auch Musiker? Das ist doch ganz einfach beantwortet. Ich habe doch nichts GESCHMITTES gelernt, was soll ich denn sonst machen? Ich kann ja mal hier im Braustübl fragen, ob ich einen Job als Toilettenmann bekomme. Jeder kleine Erfolg treibt einen an.

**Siehst Du hin und wieder noch die alten Kollegen beispielsweise von den „5 Dops“?** Wir waren gerade vor ein paar Wochen mal wieder zusammen in Berlin mit der alten Besetzung. Über MANUELA wird gerade ein Spielfilm gedreht „Küsse unterm Regenbogen“ mit Michaela May. Da werden wir Jungs von der damaligen Band nun von jungen Musikern gespielt. Wird im kommenden Jahr gesendet!

**Wolltest Du diesen Job niemals an den Nagel hängen, etwas anderes probieren?** Nee... es gibt keine Alternativen! Ich mache ja schon hin und wieder „andere“ Sachen wie z. B. für Verlage Titel schreiben, im Tonstudio arbeiten oder in beratender Funktion agieren, jedoch alles ein paar Nummern kleiner als es z. B. ein Bohlen macht, den ich ja auch gut kenne. Viele Leute sind empört über ihn, weil er die Teilnehmer in den Castings beschimpft, jedoch selbst nicht singen kann. Aber das ist völlig verkehrt, denn ob der singen kann oder nicht, spielt überhaupt keine Rolle. Wenn ich „unchained melody“ bis zum H ungestrichen singe und Bohlen singt ihn nur bis zum G, hat aber den besseren Auftritt auf der Bühne, dann kann ich mich nicht beschweren darüber, dann muss ich an mir selbst arbeiten. Bohlen ist wie er ist, vielleicht nicht immer angenehm, aber er steht in der Zeitung!

**Verfolgst Du das aktuelle Musikgeschehen denn noch?** Klar! Ich schaue auch mal „Deutschland sucht den Superstar“ und rege mich über die katastrophalen Darbietungen auf. Meine Frau sagt dann immer, ich soll doch die Leute in Ruhe lassen. Aber was da teilweise über den TV-Schirm zu sehen und hören ist, hätte sich zu meiner Zeit nicht auf die Bühne getraut.

**Wärest Du auch gerne ein „Superstar“ geworden?** In Deutschland gehörst Du doch ab Ende 20 schon zu den „Älteren“. Da kannst du nur weiterkommen, in dem du dich durchschlägst, tingelst, spielst, wo es nur geht, hier 'ne Betriebsfeier, da eine Gala. In die Elite zu kommen ist fast unmöglich, die lassen dich da gar nicht rein! (in einer großen Suppenterrine werden nun die von Buddy bestellten Weisswürste serviert. Er blickt mich fragend an und sagt: „Weißt Du, wie man die essen soll, wenn man die so serviert bekommt?“ – ich zuckte mit den Schultern, er fackelt nicht lange und holt sie mit den Fingern raus. Prost Mahlzeit!) Wie gesagt, keine Chance. Ich spiele schon seit Jahren auf dem Sportpresseball, Ball

des Sports, mache Fernsehauftritte, aber an die großen Sachen kommst du nicht heran. Wenn du mit deiner CD in „Wetten dass...?“ auftrittst, dann geht da was!

**War das immer ein Ziel von Dir?** Nein, niemals bewusst. Am Anfang macht man Musik, weil es einem Spaß bereitet, dann lernst du Leute kennen und die lenken dich, wie es bei mir z. B. lange Zeit der Siegel getan hat. Und alles kommt so wie es kommen muss, die einen werden berühmt, die anderen mehr oder weniger. Was anliegt muss getan werden und man darf sich für nichts zu schade sein. Deswegen fahr ich ja auch heute noch in meinem Alter von Offenbach nach Darmstadt und gebe ein Interview! Aber ich habe heute sicher keine Ambitionen mehr, ein Weltstar zu werden! Mit diesem Vorsatz sollte man auch da niemals rangehen. Wenn es soweit ist, merkt man es früh genug! Bei mir hat es nicht ganz gereicht zum ganz großen Durchbruch, aber ich hatte immerhin 50 Scheiben auf dem Markt. Meistens reicht ja eine Hitsingle! Chris Andrews z.B. lebt ja heute noch von „Yesterday man“. Mit so einem Welthit bis du bei einer Gage von 3-5000 Euro pro Show, die machst du dann 50 Mal im Jahr und alles ist gut!



**Wer ist für Dich der beste deutsche Sänger?** Hättest Du jetzt nach den 5 Besten gefragt, hätte ich mich dazu gezählt, aber so... mit deutschen Reisepass... Drafi Deutscher und Nino de Angelo!

**Nochmal zurück zum Weltstar – hast Du es jemals im Ausland probiert?** Ich war lange und viel auf Kreuzfahrtschiffen unterwegs. Da habe ich jede Menge Kontakte gemacht und interessante Leute kennengelernt.

**Oh, da hast Du auch bestimmt unseren Entertainer Nr.1 aus Darmstadt „Fred van Getz“ getroffen, oder?** Na klar, Fred und ich kennen uns ewig. Der hatte das Glück gehabt – und das gönne ich ihm sehr – eine eigene Fernsehshow im Hessen TV zu machen. Schade nur, dass er dort nie zeigen konnte, was er eigentlich alles drauf hat!

**... und was haben Dir die Kreuzfahrtschiffe sonst so gebracht?** Vor allem Geld! Man kann über Kreuzfahrtschiffe so oder so denken, ich musste immer rechnen. Und ich wusste zwar, dass ich bei 8 Wochen Kreuzfahrt weg von der Szene daheim bin und mich in dieser Zeit keiner engagieren kann, aber auf der anderen Seite stand so viel Gage, dass die für das halbe Jahr schon reichte!

**Wir oft stehst Du noch auf der Bühne im Jahr und wirst Du niemals müde?** Wir spielen ca. 40-50 Gigs im Jahr. Müde, NEIN, aber seit 3 Jahren empfinde ich es als körperlich anstrengender als früher, habe Rückenprobleme. Du kannst dir vielleicht vorstellen von was das kommt...

**...vom Boxen schleppen?** ... ich dachte früher immer, dass man das mit zunehmenden Alter irgendwann nicht mehr machen braucht...weil man jemanden bezahlen kann, der das für einen macht...weil man jemanden gefunden hat, der das gerne macht... weil man...? ...vergisst es einfach – DAS HÖRT NIE AUF!

Ich wünsche ihm zum Abschied alles Gute, bedanke mich für das Gespräch, das ganz anders verlaufen ist als ich es erwartet habe. Erwartet hatte ich einen „älteren Herrn“ der in alten Zeiten schwelgt, gekommen ist ein jung gebliebener, erfrischender Offenbacher (übrigens von der Stadt Offenbach mit der Bürgermedaille bedacht), der sich viel lieber über das aktuelle Zeitgeschehen unterhalten wollte, wenn gleich er dann aber doch zugeben musste, dass „sein“ Jahrzehnt, die Fünfziger, DAS Jahrzehnt war! Aber das glaube ich ihm auf's Wort, leider bleiben mir über dieses Jahrzehnt nur die Erzählungen, die Filme und die fantastische Musik! Ich hatte zwar zunächst Bedenken, dass ein Darmstädter und ein Offenbacher über eine Stunde friedlich in einer Kneipe sitzen und sich unterhalten können, aber da sieht man wieder mal, zu was Musik alles in der Lage ist! Freuen wir uns auf die 1. Pfungstädter Oldie-Night mit der Buddy Caine Band am 1.4. um 20.30 Uhr in der Sport- und Kulturhalle, Ringstr. 51 in Pfungstadt.

**Buddy im Netz: [www.buddycaine.de](http://www.buddycaine.de)**

